

Das Boot

Keine eigene Yacht? Macht nichts, mit dieser Anleitung werden Sie in nur drei Stunden zum Bootsbesitzer. *Von Jens Uehlecke (Text) und Stefan Boekels (Foto)*

Es gibt keinen Ort, an dem sich das Versagen des freien Marktes besser beobachten lässt, als den Stadtparksee im Sommer. Am Wochenende ist die Nachfrage nach Tretbooten, Kajaks und Kanus schon morgens um acht gewaltig. Im Bootsverleih reißen sich Frühaufsteher um alles, was schwimmt. Die Tagesmiete soll sich schließlich rentieren. Spätestens um elf, wenn die ersten normalen Menschen im Park auftauchen, ist das Angebot dann erschöpft. Der Bootsvermieter freut sich, und der See ist voller feixender Idioten.

Am besten stellt man sich diesem freien Wettbewerb erst gar nicht – und bringt gleich ein eigenes Boot mit. Das lässt sich schon für etwa 50 Euro bauen. Vorausgesetzt, man schreckt nicht davor zurück, dass es das Baumaterial teilweise nur in der Elektroabteilung des Baumarktes gibt: In den sogenannten PVC-Iso-Steckrohren werden normalerweise Stromkabel verlegt, für das Selfmade- Kajak entsteht daraus ein drei Meter langes Skelett. Und als Außenhaut dient eine Allzweckplane, die wasserdicht und reißfest sein sollte. Sind diese Bedingungen erfüllt, steht der Jungfernfahrt nichts mehr im Weg. Wer die Bauanleitung (unten) genau befolgt hat, kann sich nun voll und ganz auf das Archimedische Prinzip verlassen. Daraus lässt sich herleiten, dass das Boot schwimmt, solange das Gewicht des Paddlers in Kilogramm nicht größer ist als das Bootsvolumen in Liter (das Boot selbst ist so leicht, dass man sein Gewicht in dieser Faustregel vernachlässigen kann!). Im Klartext: Selbst extrem Übergewichtige bleiben trocken. Natürlich nur, bis der erste spitze Stein ein Loch in die Bootswand pikst. Dann sollte man schleunigst wieder anlegen – falls nicht schon alle Plätze am Steg belegt sind.



Alle Fotos: [Stefan Boekels](#)

Einkaufsliste

Abdeckplane, wasserdicht, 3 mal 6 Meter, 19 Euro.

11 Kunststoffrohre, 2 Meter lang, 16 Millimeter Durchmesser, 7,60 Euro.

14 Bögen, 90 Grad, 16 Millimeter Durchmesser, 9 Euro.

8 Muffen, 16 Millimeter Durchmesser, 4 Euro.

20 Kabelbinder, lang, 4 Euro.

Nylonkordel, etwa 2Meter, 2 Euro.

Spezialkleber für PVC-Rohre, 5 Euro (alles aus dem Baumarkt).

Sowie eine **Säge** und **wasserdichtes Klebeband**

Dauer: 3 Stunden

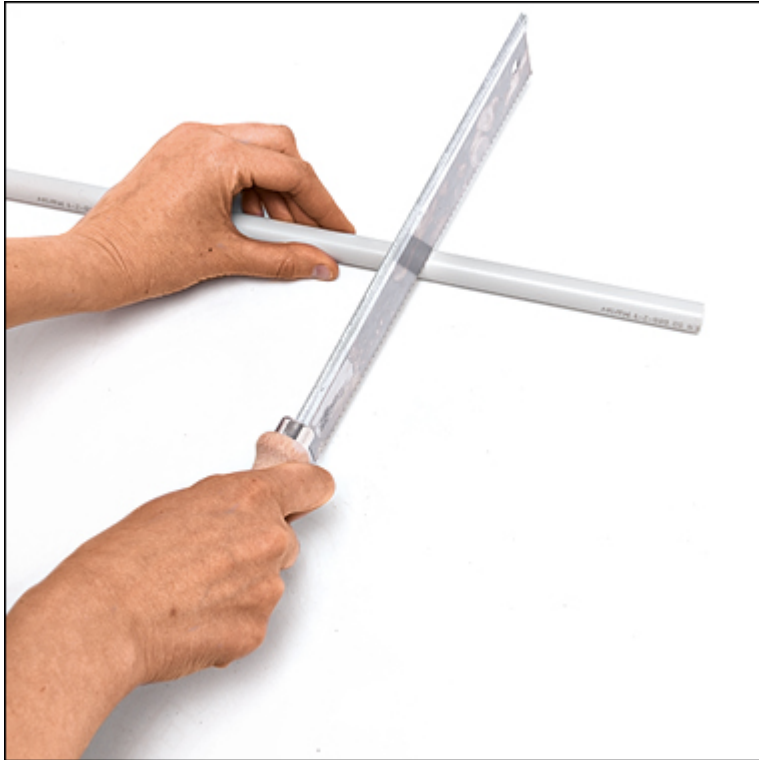
Schwierigkeitsgrad: 3

Kosten: 50,60 Euro



Schritt 1

Mit der **Säge** die **Kunststoffrohre** in sechs Stücke à 1 Meter, zwei à 60 Zentimeter, zwei à 35 Zentimeter sowie acht à 15 Zentimeter zersägen. Die geweiteten Enden abtrennen. Dann vier **Bögen** exakt in der Mitte zerteilen, sodass je zwei 45-Grad-Stücke entstehen.



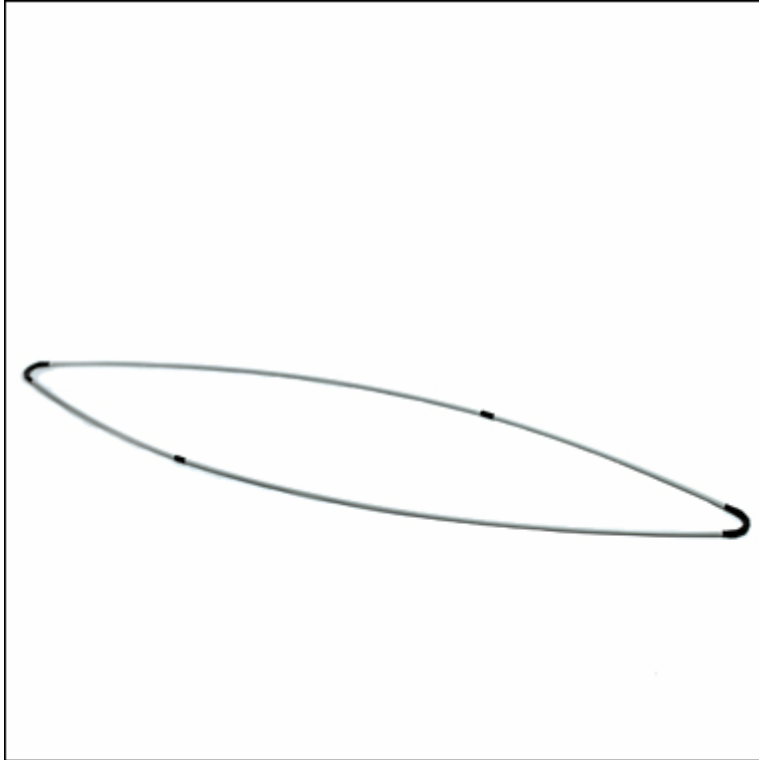
Schritt 2

Die Einzelteile mit dem **Spezialkleber** zusammenkleben, sodass zwei Querspanten (siehe Schritt 3) und drei Längsspanten (siehe Schritt 4) entstehen – so heißen die Streben im Bootskelett.



Schritt 3

Die beiden Querspanten aus je einem 60 Zentimeter langen Rohr, vier 15 Zentimeter langen Stücken sowie zwei 90-Grad- und vier 45-Grad-Bögen zusammenstecken. Wo die Teile nicht ineinanderpassen, eine **Muffe** verwenden. Anschließend die Klebestellen zusätzlich mit **Klebeband** fixieren.



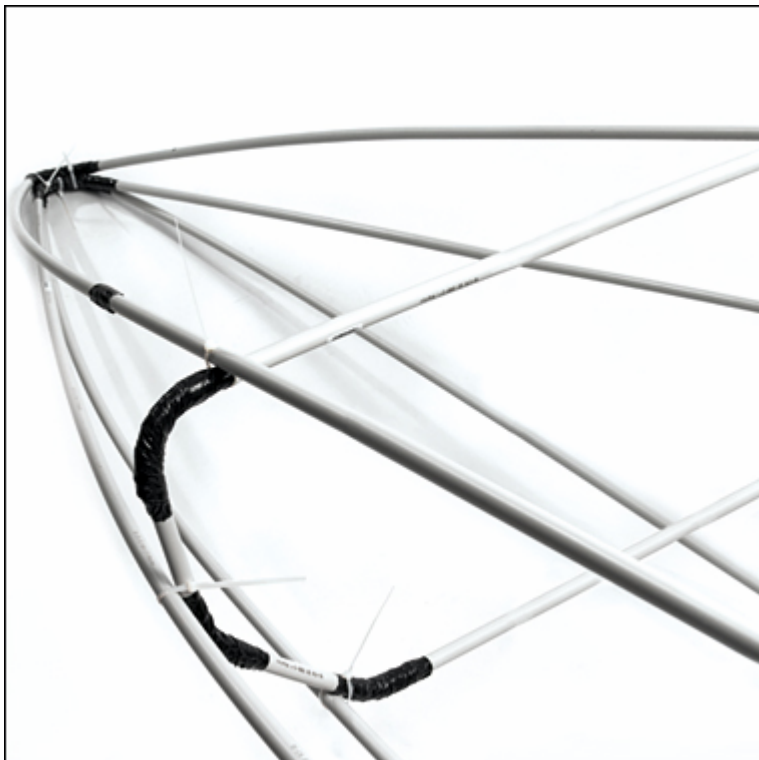
Schritt 4

Die drei Längsspanten aus jeweils zwei 2 Meter langen und zwei 1 Meter langen Rohren zusammensetzen. Die Enden werden jeweils mit einem 90-Grad- und einem 45-Grad-Bogen verbunden. Anschließend wieder die Klebestellen mit **Klebeband** fixieren.



Schritt 5

Die Längsspannen aufeinanderlegen und mit **Kabelbindern** an den Enden zusammenzurren. Dann die Querspannen mittig einspannen, sodass sie etwa 70 Zentimeter Abstand voneinander haben. Schließlich wie im Bild mit Kabelbindern an den Längsstreben befestigen.



Schritt 6

Das Skelett mittig auf die Plane legen und diese an beiden Seiten einklappen. Mit der **Nylonkordel** die beiden Enden zusammenspannen. Jetzt sind Origami-Künstler gefragt: Die Seiten einklappen und mit Klebeband befestigen. Überflüssige Teile der Plane abschneiden.

